

6 Stationen – 6 Fragen

Gewinnspiel - Viel Glück!

Teilnahmekarten mit folgenden Fragen liegen an den sechs Stationen für Sie bereit:

1. Im historischen Kalkwerk bei Nettersheim wurde ... hergestellt?
Schulkreide – Zement – Branntkalk
2. Der Weihstein in der Pfarrkirche in Weyer galt ...?
den Matronen – Merkur – Minerva
3. Kronenburg ist eine ...?
Motte – Höhenburg – Ringwallanlage
4. In Bürvenich gab es seit dem 13. Jahrhundert ...?
ein Benediktinerkloster – eine Hofkapelle – ein Zisterzienserkloster
5. Das Pingenfeld bei Kall-Golbach ist ein Relikt des/der ...?
Zweiten Weltkriegs – Bergbaus – Forstwirtschaft
6. Die Synagoge von Blumenthal wurde ... geweiht?
1804 – 1874 – 1904

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn
www.bodendenkmalpflege.lvr.de
www.archaeoregion-nordeifel.lvr.de
www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de
Kontakt: Tel 0228 9834-0, bodendenkmalpflege@lvr.de

Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstraße 13, 53925 Kall, www.nordeifel-tourismus.de
Kontakt: Tel 02441 99457-0, info@nordeifel-tourismus.de

Tourist-Information Oberes Kylltal
Burgberg 22, 54589 Stadtkyll, www.obereskylltal.de
Kontakt: Tel 06597 2878, info@obereskylltal.info,

© Foto Kronenburg: WIKIPEDIA, WOLKENKRATZER, Foto Bürvenich: Jessica Blank, LVR-ADR, alle weiteren: Bildrechte bei den Veranstaltern
Gestaltung: bik. Werbeagentur, Oberstadtfeld - Druck: Druckerei Hoffmann, Neuerburg

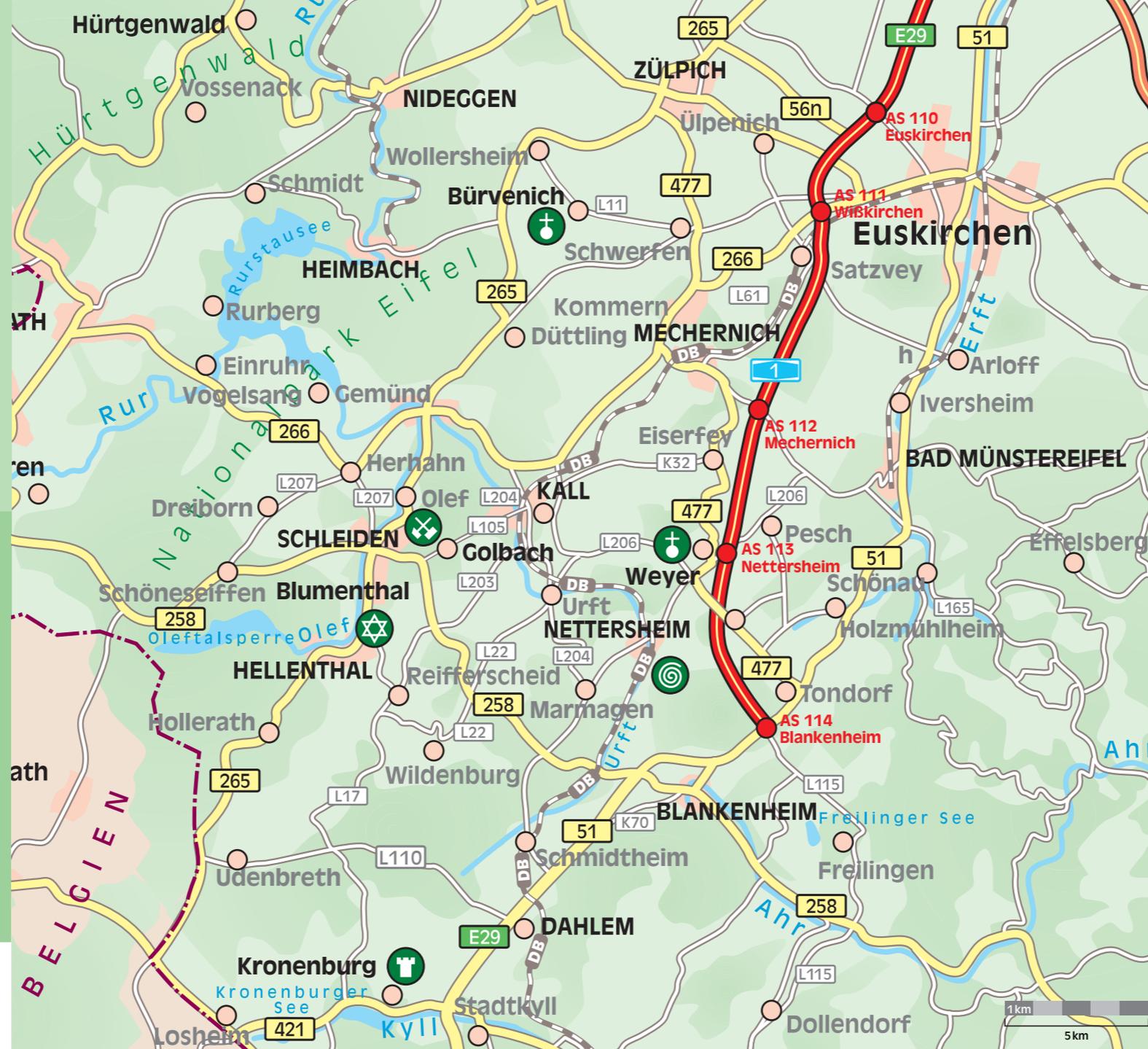
Mit freundlicher Unterstützung:



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Kultur- und Sportstiftung der Kreissparkasse Euskirchen



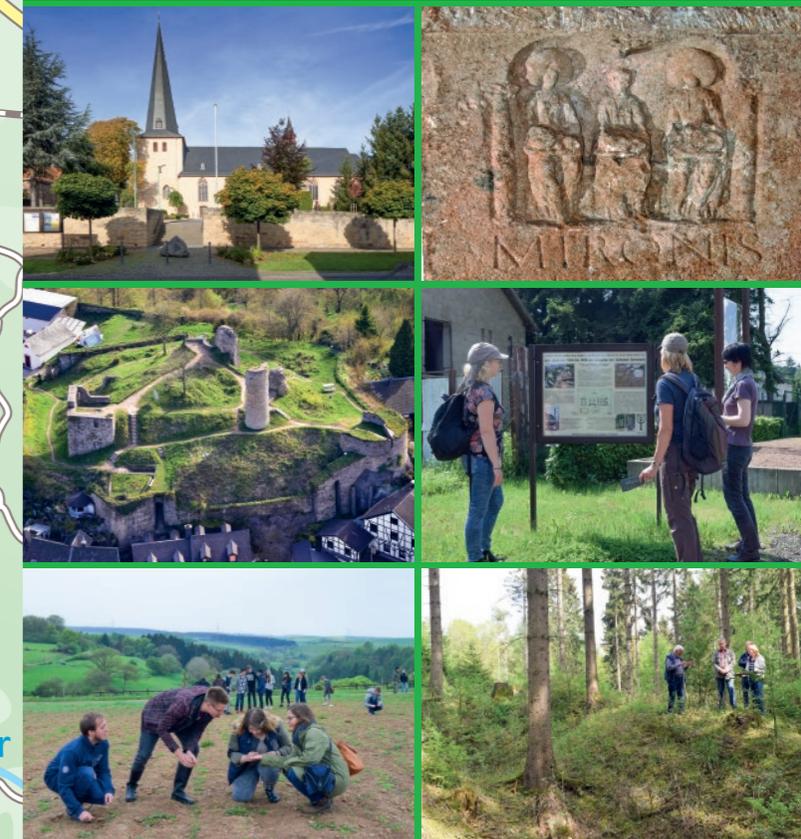
Legende



Karte: AnyWay Productions, Niederlande



Archäologietour Nordeifel 2016



Sonntag, 2. Oktober 2016

Reisen Sie an sechs Stationen durch die Zeiten

www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de



Archäologietour Nordeifel 2016

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) und die Städte und Gemeinden des Kreises Euskirchen laden ein zur 10. Archäologietour Nordeifel am 2. Oktober 2016 zwischen 10 und 18 Uhr.

Auch in diesem Jahr informieren Fachleute an sechs ausgewählten Boden- und Baudenkmalern der Nordeifel die Besucherinnen und Besucher. An allen Stationen stehen außerdem Mitmachangebote für Groß und Klein auf dem Programm. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist überall frei.

Die Besucherinnen und Besucher können individuell anreisen, es besteht aber auch die Möglichkeit der Teilnahme an ganztägigen **Busexkursionen**, die frühzeitig gebucht werden sollten. Eine **Busexkursion für gehörlose Menschen** in Begleitung einer Gebärdensprachdolmetscherin steht auf dem Programm.

Menschen mit eingeschränkter Mobilität finden Detailinformationen zur Erreichbarkeit der Stationen unter www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de. Zu einer **Fahrradtour** im Rahmen der Veranstaltung informiert www.adfc-bonn.de/touren/tdb.

Die Archäologietour Nordeifel ist eine Veranstaltung innerhalb der ArchaeoRegion Nordeifel. Ausführliche Informationen zu dieser an archäologischen Sehenswürdigkeiten reichen Landschaft finden Sie im Internet unter www.archaeoregion-nordeifel.lvr.de sowie im Portal Kuladig des LVR www.kuladig.de.

Ganztägige Busexkursionen

Abfahrt: Bf Kall 9:45 Uhr, **Ende:** Bf Kall gegen 18:00 Uhr, **Preis:** 17,- Euro

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail bis 28. September 2016 bei: Tourist-Information Oberes Kylltal, Burgberg 22, 54589 Stadtkyll, Tel. 06597 2878 oder info@obereskylltal.info
Die Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Bankverbindung: KSK Vulkaneifel, IBAN DE36 5865 1240 0052 0022 84 SWIFT-BIC MALADE51DAU
Bitte in der Überweisung Name u. teilnehmende Personen angeben.

Anfahrt nach Kall mit dem Zug: Köln Hbf ab 08:11 Uhr, über Euskirchen Bf ab 09:00 Uhr, Kall Bf an 09:16 Uhr.

Abfahrt aus Kall mit dem Zug: Kall Bf ab 18:05/18:42 Uhr, Euskirchen Bf an 18:25/18:58 Uhr, Köln Hbf an 19:12/19:39 Uhr.

Reiseablauf nach Wahl und Disposition des Reiseleiters.

Nettersheim: Fossilienacker, Steinbruch und Kalköfen „Kaninhecke“

Lage: Kaninhecke im Süden des Ortes, Geokoordinaten 6.6287/50.4880; bitte die Parkplätze am Bahnhof Nettersheim nutzen.

Der Fels im Steinbruch „Kaninhecke“ hat seinen Ursprung in einem Meer des Mitteldevons vor 385 Millionen Jahren. Damals entstanden am Boden eines flachen, tropisch-warmen Meeres ausgedehnte Riffe. Zu ihren wichtigsten „Erbauern“ zählten Stromatoporen und Korallen. Auf dem Acker oberhalb des Steinbruchs ist das Sammeln von Fossilien gestattet. Im historischen Kalkwerk im Urfttal wird die Branntkalkherstellung erläutert.

Programm: Fossilien sammeln, Schleifen und Bestimmen der charakteristischen „Riff-Fossilien“ unter Anleitung von Paläontologen. Präsentation präparierter Schaustücke. Führungen in den Steinbruch und zu den Kalköfen (festes Schuhwerk!).

Gastronomie: Am Fossilienacker serviert der Bioladen *naturale* Getränke und einen Imbiss. In der Taverne erwarten Sie heiße und kalte Getränke sowie verschiedene Speisen.

Dringend zu beachten: Das Klettern im Steinbruch ist sehr gefährlich und nicht gestattet!



Mechernich-Weyer: römische Matronen im Altar von St. Cyriakus

Lage: Weyer, Pfarrkirche St. Cyriakus im Kirchenweg, Geokoordinaten 6.6503/50.5423; **Gastronomie** im Bürgerhaus Weyer Kirchenweg 5.

Um die bereits 1187 erwähnte Pfarrkirche St. Cyriakus auf einer Anhöhe über dem Dorf Weyer ranken sich Legenden. Die spätgotische Hallenkirche geht auf eine romanische Pfeilerbasilika zurück und zählt zu den ältesten Pfarrkirchen im Mechernicher Stadtgebiet. Bei Bauarbeiten deckte man wiederholt Gräber auf, die belegen, dass die Kirche auf einem frühmittelalterlichen Gräberfeld errichtet wurde. Älter noch ist ein Weihstein für römische Muttergottheiten, die sogenannten Matronen, den man 1991 im Altar der Kirche verbaut entdeckt hat.

Programm: Führungen durch Archäologinnen und Archäologen des LVR. Kinderaktion: „Was steht denn da?“ – Kinderrallye in und um die Kirche. „Ich gips mir was!“ – Kinder kreieren ihren eigenen Matronenstein in Gips.
Gastronomie im Bürgerhaus: Frische Eifeler Reibekuchen angeboten vom Vereinskartell Weyer.



Dahlem-Kronenburg: Burgort im Oberen Kylltal

Lage: Kronenburg, Burgstraße, Parkplatz vor dem Nordtor, Geokoordinaten 6.4768/50.3644.

Auf einem Bergsporn über dem Kylltal liegt der Burgort Kronenburg, umgeben von der mit einer Ringmauer befestigten Vorburg und der Burgsiedlung, die ihren historischen Charakter bewahrt hat. Als castrum 1278 urkundlich belegt, war die Burg im Besitz des Ritters Gerlach von Dollendorf und Kronenburg. Auch heute noch ist das Prinzip einer typisch gotischen Höhenburg mit ringförmig um die Kernburg angelegten, über Tore zugänglichen Zwingern ablesbar.

Programm: Ab 10.00 Uhr Führungen vorbei an den Gartenterrassen durch die Burgsiedlung zur Burgruine mit Dr. Hans-Henning Steffen und Reinhold Rader. Kinderführungen mit einer Archäologin des LVR. Ammianus Verlag: Präsentation eines neuen Mittelalter-Romans.

Gastronomie vor Ort: Einkehrmöglichkeiten gibt es in Kronenburg in mehreren Cafés und Restaurants.



Zülpich-Bürvenich: Forschungen an der Pfarrkirche St. Stephani Auffindung

Lage: Bürvenich, Stephanusstraße 53, Geokoordinaten 6.5943/50.6547.

Die 2011 bis 2015 durchgeführte Instandsetzung der Pfarrkirche „St. Stephani Auffindung“ hat wichtige Erkenntnisse zur Baugeschichte erbracht. Der heutige Saalbau ist das Ergebnis zahlreicher Umbauten und geprägt von der Zeit als Nonnenkirche der hier ab dem 13. Jahrhundert wirkenden Zisterzienserinnen. Die Spuren im Mauerwerk und Boden erzählen die spannende Geschichte dieses Baus – von den Anfängen im Mittelalter bis zur Aufhebung des Klosters Anfang des 19. Jahrhunderts.

Programm: Präsentation der aktuellen Ergebnisse der Bauforschung und Ausgrabungen mit Fachleuten des LVR und Dr. Andreas Vieten. Fundschau.

Außengelände: Archäologie für Kinder mit Fachleuten des LVR.

Gastronomie: Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen aus Bürvenich.



Kall-Golbach: Pingen als Relikte des Eisenerzbergbaus

Lage: Nördlich von Golbach; von Kall aus auf der L 105 zum Ortseingang von Golbach (Broicher Str.) fahren, hier rechts abbiegen und den Hinweisen für PKW folgen; Pingenwanderpfad, Geokoordinaten 6.5253/50.5295.

Die Landschaft um Kall ist geprägt vom Eisensteinbergbau. Mehr als 2000 verlassene Erzgruben und Schürfstellen, die sogenannten Pingen, zählt das Kaller Revier. Nördlich von Golbach erstreckt sich das größte mittelalterliche bis neuzeitliche Pingenfeld der Gegend. Am Kaller Pingenwanderpfad werden die Spuren des Bergbaus präsentiert und die historische Abbau- und Förder-technik sowie die Verhüttungsprozesse des Eisenerzes erläutert.

Programm: Informationen zum Erzbergbau mit Hubert Büth und einem Archäologen des LVR.

Gastronomie: Die Kaller Tafel e. V. serviert Kaffee und Kuchen sowie belegte Brötchen mit Eifeler Spezialitäten.

Dringend zu beachten: Aus Sicherheitsgründen dürfen die markierten Wege nicht verlassen werden.



Hellenthal-Blumenthal: Zeugnis der jüdischen Vergangenheit

Lage: Blumenthal, Alte Schulstraße, Ecke Oleftalbahn, Geokoordinaten 6.4600/50.4973; bitte den Parkplatz am Bahnhof Blumenthal nutzen oder die Oleftalbahn, Haltepunkt Blumenthal, aussteigen und der Beschilderung folgen.

Die 1904 feierlich geweihte Blumenthaler Synagoge galt als eine der schönsten und größten der Eifel. 1938 fiel sie den Novemberpogromen zum Opfer und ihre Ruine wurde 1942 fast vollständig abgetragen und eingeebnet. An dem heute als Bodendenkmal geschützten Synagogenstandort steht die Geschichte der Juden im „oberen Oleftal“ im Mittelpunkt der Veranstaltung und es wird über den einstigen Bau und seine Ausstattung informiert.

Programm: Informationen zur jüdischen Geschichte durch Walter Hanf. Ergebnisse einer archäologischen Untersuchung mit Fachleuten des LVR. Führung zu den „Stolpersteinen“ in Blumenthal durch Mitglieder des Arbeitskreises JUDIT.H. Kinderaktion: Ausmalbilder von der Synagoge.

Bewirtung und Einkehrmöglichkeit: JUDIT.H bietet einen Imbiss und Getränke im koscheren Stil an. Bäckerei und Café Ballmann (bis 13 Uhr).

